



JOACHIM JACOB

- 1959 geboren in Bremen
- 1980-90 Studium Biologie, Diplom, Universität Bremen
- 1990 -00 Studium Architektur, Diplom und Gasthörer Freie Kunst HfbK, Hamburg
- seit 1997 Einzel- und Gruppenausstellungen, Installationen und partizipative Projekte im In- und Ausland
- seit 2006 verschiedene Preise und Nominierungen
- seit 2008 permanente Arbeiten im Innen- und Außenraum
- lebt und arbeitet in Hamburg

Joachim Jacob beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Ornament. Die Grotteske – eine Form des Ornamentes – taucht bereits in der Antike als Wandmalerei auf. Mit ihrer Wiederentdeckung im 15. Jahrhundert wird sie regelrecht zu einer Mode. Sie breitet sich als variantenreiches Zusammenspiel von Formen und Gestalten in Kunst und Architektur aus. Dürer nennt sie *Traumwerck* und hebt damit auf die Eigenschaft der Grotteske ab, Irrationales mit Realem auf vielfältige Weise zu einer surrealen Raumkomposition in dynamischen Formen zusammenzuführen.

Die Grotteske vermag die Komplexität der menschlichen Lebenswelten in ihrer Verwobenheit und Widersprüchlichkeit vor Augen zu führen – in Zeiten der Pandemie scheint diese Kunstgattung wieder an Aktualität zu gewinnen. Eine Satire über die Welt? Spiel, Humor und Gelächter als ein Akt der Autonomie gegenüber gesellschaftlicher Realität der Unfreiheit oder eine Paraphrase über die zivilisatorischen Zusammenhänge?

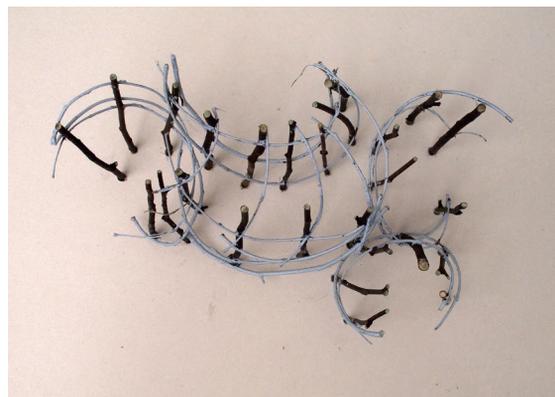
Sven Nommensen



E 1.2, Ausschnitt, 2020



Aufsicht Modell E 1.0, 2020



Rocaille Sauvage 2, 2017